



**WIRKUNGSORIENTIERTER
BERICHT
DES CHILDREN-PROGRAMMBEREICHS
HUNGER IN DEUTSCHLAND
2010**

Unsere Vision ist es, dass in Zukunft nicht die Armut der Eltern entscheidend dafür sein wird, wie gesund oder krank ein Kind ist, welche Schule es wie lange und mit welchem Erfolg besucht oder welchen Beruf es später ergreift, sondern alle, auch arme Kinder Entwicklungschancen erhalten und diese auch wahrnehmen können.



Eingebettet zwischen der Hausaufgabenbetreuung und dem Freizeitprogramm ist der Mittagstisch für die Kinder ein ganz elementarer Baustein eines strukturierten Alltags. Die Kinder wirken mit der Zeit ausgeglichener und weniger aggressiv, sie zeigen eine höhere Konzentrationsfähigkeit, sind insgesamt leistungsfähiger und weniger anfällig für Krankheiten.

Jugendcafe Chorweiler, Köln

SCHLAGLICHTER 2010

Die Lebenswirklichkeit der Kinder in Essen-Katernberg ist in der Regel sprach- und erlebnisarm. Häufig findet ein „Erleben“ nur aus zweiter Hand, vor dem Fernseher oder Computer statt. Im Rahmen der Entdeckerangebote haben die Kinder die Möglichkeit sich aktiv und real mit Bildungsthemen auseinanderzusetzen. Im spielerischen Tun erlebten sie naturwissenschaftliche Zusammenhänge und konnten Begriffe – wie zum Beispiel einen Museumsbesuch oder Ebbe und Flut – mit eigenen Erlebnissen füllen.

Kinder- und Familienzentrum BLAUER ELEFANT Zollverein, Essen

**WIRKUNGSORIENTIERTER
BERICHT
DES CHILDREN-PROGRAMMBEREICHS
HUNGER IN DEUTSCHLAND
2010**

Einführung	3
Kinderarmut in Deutschland	5
Unser Förderprogramm	7
Gesellschaftliche Wirkung	11
Finanzen	16
Team + Partner	18
Ausblick	20
CHILDREN-Profil	22

EINFÜHRUNG

Seit sieben Jahren kämpft CHILDREN gegen die Folgen von Kinderarmut und Hunger in Deutschland. Aus unserer Fördertätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland entstand 2004 die Unterstützung der Warmen Mittagstische in sozialen Brennpunkten.

Von 12 Einrichtungen in 11 Städten und einer Förderung von 175.000 Euro in 2004 ist das Programm auf 35 Mittagstische mit einem Fördervolumen von 470.000 Euro gewachsen. Wir erreichen mehr als 3.000 Kinder und Jugendliche. Auch qualitativ hat sich unsere Arbeit entwickelt: Neben der regelmäßigen Versorgung lernen die Kinder und Jugendlichen bei den Mittagstischen zunehmend zu kochen und einzukaufen. Wir unterstützen die Einrichtungen dabei, ihr Essen noch gesünder und kindgerechter zu gestalten. Seit 2009 fördern wir mit dem Entdeckerfonds die Mobilität und die Alltagskompetenzen der Kinder.

Dieser Bericht wird nach dem vorliegenden Format das erste Mal erstellt und ist ein Einstieg in eine regelmäßige fachliche Berichterstattung über den Programmbereich. Aus unserer Sicht fördert das klare Berichtsformat die Transparenz gegenüber Spendern – sei es Privatpersonen, Stiftungen oder Unternehmen. Wir freuen uns auf Ihre Fragen, Anregungen und Ideen.



Felix Dresewski



Anne Fisser



Wiltrud Wiemold

Der Bericht bezieht sich auf den Programmbereich HUNGER IN DEUTSCHLAND der Kinderhilfsorganisation Children for a better World e.V.

Der Bericht wurde zum 1. Juni 2011 erstellt und zum 1. September 2011 veröffentlicht. Er umfasst Aktivitäten, Ergebnisse und Wirkungen im Geschäftsjahr 2010.

Der Bericht wurde erstmalig unter Anwendung des „Berichtsstandards für Soziale Organisationen“ (Social Reporting Standard) zur wirkungsorientierten Berichterstattung in der Version vom 23. Februar 2011 (www.social-reporting-standard.de) erstellt. Für die Berichtsteile „Profil der beteiligten Organisationen“ und „Finanzen“ wird im Wesentlichen auf die Darstellung unter www.children.de/transparenz verwiesen.

verantwortungs-
bewussten Umgang
mit Geld lernen

Zukunftsperspektiven
entwickeln

Demokratie
verstehen und
praktizieren

mit Medien
umgehen
(können)

Entdeckerstipendium

die Welt entdecken
und sich in ihr
bewegen können



Musik erleben

Entdeckerfonds

Zuwendung
geben und
nehmen (können)

Schule
nutzen
(können)

gesunde Ernährung
kennen
und können

hier setzt
CHILDREN an

Mittagstische

Qualitätsberatung

... und Kinderarmut heißt,
dass die betroffenen Kinder
diese zukunftsweisenden
Seiten von Kindheit - neben
anderen Benachteiligungen
- nur selten kennen lernen.
CHILDREN setzt sich dafür
ein, dass in Armut auf-
wachsende Kinder vieles
erleben können und so ihre
Chancen auf Entwicklung
und Teilhabe gestärkt
werden!



K I N D E R A R M U T

Deutschland gehört zu den reichsten Ländern der Welt und trotzdem wachsen hierzulande immer mehr Kinder in Armut auf. Die meisten armen Kinder sind großen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Vieles, was in Deutschland zu Anfang des 3. Jahrtausends zu einem gelungenen Aufwachsen gehört ist für sie unerreichbar – eine gesunde und regelmäßige Ernährung, ein erfolgreicher Schulbesuch, das Kennenlernen anderer Städte und Länder, ein kompetenter Umgang mit Medien, die Mitgliedschaft in einem Sportverein, das Erlernen eines Musikinstrumentes. Viele Eltern können ihren Kindern das nicht bieten, weil sie damit finanziell oder auch persönlich überfordert sind. Aber auch das Umfeld grenzt arme Kinder und Jugendliche aus. So werden sie beispielsweise schon im Kindergarten seltener zu Geburtstagen eingeladen, erhalten nach der Grundschule auch bei gleichen Leistungen seltener eine Gymnasialempfehlung als nicht – arme Kinder und ihre Bewerbungsschreiben für Ausbildungsplätze werden allzu oft allein auf Grund ihrer Adresse in einem sozialen Brennpunkt aussortiert!

Von Armut betroffen sind nach offiziell geltender EU – Definition Kinder, deren Eltern weniger als 60% des mittleren nationalen Einkommens zur Verfügung haben, also selbst arm sind. Weil sie arbeitslos sind, weil sie alleinerziehend sind, weil sie über keine Ausbildung verfügen und einfach, weil sie selbst nie etwas anderes als Armut erlebt haben und sich einen Weg daraus noch nicht einmal vorstellen können. Immer mehr Kinder sind in der dritten Generation arm. Einer anderen, umfassenderen Definition zufolge gelten Kinder dann als arm, wenn sie keine angemessene Versorgung und Förderung in zentralen Lebensbereichen wie Ernährung, Wohnen, Bildung, Gesundheit und gesellschaftliche Teilhabe erfahren. Mögliche Ursachen für die mangelnde Versorgung und Förderung liegen im mangelnden Einkommen oder der Bildungsferne der Eltern ebenso begründet wie in ihrem Umfeld, dass zumeist nicht ausreichend auf die spezifischen Bedürfnisse armer Kinder und Jugendlicher ausgerichtet ist.

*Nach Zahlen des Kinder-
schutzbundes wachsen
über 2,5 Millionen Kinder
in Deutschland in Armut
auf – das ist fast jedes
sechste Kind.*

*Die Tendenz ist steigend:
Laut UNICEF ist die Kinder-
armut in Deutschland seit
1990 stärker gestiegen als
in den meisten anderen
Industrienationen.*

Armut wird in Deutschland vererbt: Die Einkommensarmut der Eltern prägt das Aufwachsen und damit die Zukunftschancen der Kinder maßgeblich, deutlich mehr als in den meisten unserer Nachbarländer.

Armut und ungesunde Ernährung sind eng miteinander verbunden: Arme Kinder sind von den Folgen falscher Ernährung dreimal häufiger betroffen als Kinder aus besseren sozialen Verhältnissen.

Je nach Datengrundlage trifft die Armut in Deutschland zwei bis drei Millionen Kinder. Das ist in etwa jedes sechste Kind. Kinderarmut gibt es überall bei uns, aber immer mehr konzentriert sich die Armut in bestimmten Wohnquartieren und Stadtvierteln. Arm zu sein ist für das aktuelle Erleben der betroffenen Kinder schlimm genug, hat aber zudem schwerwiegende langfristige Folgen für sie und damit für unsere ganze Gesellschaft. Allein die Folgekosten unzureichender Bildung, von der arme Kinder besonders betroffen sind, summieren sich laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung auf rund 2,8 Billionen in den nächsten 80 Jahren. Arme Kinder bleiben bei uns meist auch als Erwachsene am Rande der Gesellschaft, abhängig von staatlichen Transferzahlungen und mit wenig Aussicht auf ein eigenständiges und produktives Leben. „Arm bleibt arm, reich bleibt reich“ – dies gilt für Deutschland in zunehmendem Maße. Während über die gravierenden individuellen und gesellschaftlichen Folgen von Kinderarmut weitgehend Einigkeit herrscht, wird über Ursachen und wirksame Lösungsansätze zwischen den politischen Lagern gestritten.

Im Kampf gegen Kinderarmut lassen sich drei grundlegende Lösungsansätze unterscheiden:

- Elternorientierte Maßnahmen – wenn weniger Eltern arm sind gibt es auch weniger arme Kinder!
- Kindorientierte Maßnahmen – wenn arme Kinder ausreichend gestärkt und gefördert werden, verringern sich die Armutsfolgen!
- Umfeldorientierte Maßnahmen – wenn Bildungs-, Gesundheits- und Teilhabestrukturen so gestaltet werden, dass auch arme Kinder und Jugendliche die Angebote wahrnehmen können, erhöhen sich ihre Entwicklungschancen!

Der Kampf gegen Kinderarmut kann nur gelingen, wenn auf allen Ebenen gehandelt und alle beteiligt werden – Eltern, Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Professionell geführten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, die auf arme Kinder und auch deren Eltern zugehen, kommt dabei eine ganz besondere Bedeutung zu. Noch gibt es nur punktuelle Erfolge im Kampf gegen die Folgen von Kinderarmut.



UNSER FÖRDERPROGRAMM

Wir wollen dort helfen, wo Eltern mit der Förderung ihrer Kinder finanziell oder persönlich überfordert sind und auch die öffentliche Hand nicht ausreichend Ressourcen zur Verfügung stellt, um der Benachteiligung armer Kinder effektiv entgegen zu treten. Unsere Partner sind dabei Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Stadtteilen, in denen sich Armut konzentriert. Die Fachkräfte in den Einrichtungen verfügen über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit armen Kindern, sie bieten ihnen einen festen Bezugsrahmen und professionelle Unterstützung – die Angebote der Nachmittagsbetreuung reichen von Mittagstischen über Hausaufgabenhilfe bis hin zu freizeitpädagogischen Angeboten, Sport und Ausflügen. Den Einrichtungen fehlt es aber häufig an finanziellen und personellen Mitteln, um stärker auf die ganz spezifischen Förderbedürfnisse von armen Kindern und Jugendlichen eingehen zu können. Die öffentlichen Mittel reichen gerade für die Betreuung, aber nicht mehr für ein kostenfreies Mittagessen, einen Ausflug ins Schwimmbad oder Fahrkarten für die öffentlichen Verkehrsmittel. Hier setzt „Hunger in Deutschland“ an.

Wir bieten einem ausgesuchten, festen Kreis von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit finanzielle und auch fachliche Unterstützung, die direkt armen Kindern und Jugendlichen zu Gute kommt. Unsere Partnereinrichtungen können sich auf eine mehrjährige und soweit wie möglich unbürokratische Zusammenarbeit mit uns verlassen und sich so auf die Betreuung und Förderung der Kinder konzentrieren. Unsere Förderprogramme entwickeln wir gemeinsam mit den Partnereinrichtungen und stellen so sicher, dass wir nur da fördern wo es wirklich einen Bedarf gibt. Neben der Sicherung der Grundversorgung mit gesundem Essen setzen wir in unseren Förderprogrammen auf den Erwerb von Alltagskompetenzen und Empowerment. So werden Kinder und Jugendliche beispielsweise nicht nur mit einem Essen versorgt, sondern sie lernen eine Mahlzeit zu planen, einzukaufen und zu kochen. Sie werden nicht nur zu Ausflügen eingeladen, sondern sie lernen dabei wie man öffentliche Verkehrsmittel benutzt und werden so selbstständiger.

Unsere Strategie

Wir engagieren uns in Stadtteilen, in denen sich Armut konzentriert. Kinder und Jugendliche, die in sozialen Brennpunkten aufwachsen, brauchen besondere Unterstützung.

Unsere Förderung setzt neben der Sicherung der Grundversorgung und einer gesunden Ernährung der Kinder auf Kompetenzerwerb und Empowerment.

Unsere Zielgruppen

Wir arbeiten langfristig mit einem festen Kreis von sozialen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und fördern sie über mehrere Jahre fachlich und finanziell. Die Einrichtungen sind für uns der Hebel, um die Kinder zu stärken.

Wir wenden uns mit unserem Förderprogramm sowohl

- an in Armut aufwachsende Kinder und Jugendliche in Deutschland als auch
- an Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und deren Fachkräfte.

Auf Grund der Einkommensarmut ihrer Eltern und weiterer belastender Faktoren sind arme Kinder und Jugendliche vielfältigen Benachteiligungen ausgesetzt und verfügen nur über eingeschränkte Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer Potentiale. Sie erwarten zu Recht eine angemessene Grundversorgung und Teilhabe an der Gesellschaft. Arme Kinder und Jugendliche benötigen eine entsprechende Unterstützung und Förderung durch ihr Umfeld.

Die sorgfältig ausgewählten Einrichtungen engagieren sich in sozialen Brennpunkten. Neben der Betreuung und Versorgung armer Kinder und Jugendlicher steht die Entwicklung der Potentiale der Kinder im Mittelpunkt. Um auf die spezifischen Bedürfnisse armer Kinder und Jugendlicher in ihrer Förderung eingehen zu können benötigen die Partnereinrichtungen zusätzliche, über die Regelförderung hinausgehende finanzielle Mittel und fachliche Anregungen.

Verbreitung

Wir entwickeln unsere Förderprogramme zusammen mit unseren Partnereinrichtungen und stellen so sicher, dass wir nur da fördern wo es einen Bedarf gibt und unsere Förderung für die Kindern und die Einrichtungen auch wirklich einen Unterschied macht.

- 35 Partnereinrichtungen in ganz Deutschland im Förderprogramm Warmer Mittagstisch für rund 3.000 Kinder und Jugendliche
- 19 Partnereinrichtungen im Förderprogramm Entdeckerfonds
- 9 Partnereinrichtungen nehmen eine professionelle, durch CHILDREN in Auftrag gegebene Beratung zur Verbesserung der Qualität ihres Warmen Mittagstisches in Anspruch

Wir verbreiten unseren Lösungsansatz durch eigenes Wachstum. Immer mehr Spender und Sponsoren unterstützen uns in unserer Arbeit und damit erhöht sich auch die Anzahl der Partnereinrichtungen. Langsam, aber kontinuierlich entwickeln wir gemeinsam mit den Partnerorganisationen auch neue, zusätzliche Förderangebote. In Zukunft wollen wir erste Schritte in Richtung einer „offenen Verbreitung“ machen, durch die Publikation von Projektergebnissen im Förderprojekt Entdeckerfonds.



Wie viele Kinder in Deutschland leiden unter Armut?

Jedes ...

- 12. Kind
- 11. Kind
- 10. Kind
- 8. Kind
- 7. Kind
- 6. Kind
- 5. Kind
- 4. Kind
- 3. Kind
- 2. Kind



Quelle: Statistik des Deutschen Kinderschutzbundes vom März 2008, eigene Darstellung

- | | | | | | |
|-------------------|---------------------------------|------------------|---------------------------------|--------------------|--|
| Aachen | Kindertagesstätte RoKoKo | Essen | Kinder- und Familienzentrum | Köln | Jugendcafe Chorweiler |
| Augsburg | Café Schülertreff | | BLAUER ELEFANT Stadtmitte | Lüneburg | Kindertafel Lüneburg |
| Berlin | Die Arche Berlin | Essen | Kinder- und Familienzentrum | Mannheim | Aufwind Mannheim |
| Berlin | Karuna | | BLAUER ELEFANT Zollverein | Mannheim | Kita Sonnenstrahl |
| Berlin | KMAntenne | Frankfurt | KiZ Gallus | München | Lichtblick Hasenberg |
| Berlin | Kiosk am Reuterplatz | Frankfurt | Kinder- und Familienzentrum der | München | Kinderhaus Harthof |
| Bonn | Kita Die Regenbogenkinder | | SG Bornheim | Nürnberg | Aktivspielplatz Grünwaldstraße |
| Dortmund | Jugendtreff Stollenpark | Halle | S.C.H.I.R.M. Projekt | Nürnberg | Aktivspielplatz Gostenhof |
| Dortmund | Freies Bildungswerk Scharnhorst | Hamburg | Bauspielplatz Gleiwitzer Bogen | Nürnberg | Bauspielplatz Langwasser |
| Dresden | Kinder- und Jugendhaus | Hannover | Hilfe für hungernde Kinder | Radebeul | Kinderschutzbund Radebeul |
| | Mareicke | Köln | Frauentreff Kölnberg | Saarbrücken | Alt-Saarbrücker Kinder- und Jugendhaus |
| Düsseldorf | Flingern mobil | Köln | Jugend- und Nachbarschafts- | | haus Bodestraße |
| Eberswalde | Dietrich-Bonhoeffer-Haus | | | Stuttgart | Schlupfwinkel |
| Erfurt | Jugendhaus Maxi | | | Suhl | Jugendhilfe Ilmenauer Straße |

Unsere Aktivitäten

Zielgruppe	Aktivität Produkt Dienstleistung	Erwartete Wirkung der Aktivität
<p><i>armutsbetroffene Kinder und Jugendliche in Deutschland</i></p>	<p>Mittagstische für und mit Kindern: Finanzielle Unterstützung von Partnereinrichtungen um für und mit Kindern und Jugendlichen zu kochen und eine angemessene Ernährung sicher zu stellen.</p> <p>Entdeckerfonds: Finanzielle Unterstützung von Partnereinrichtungen zur Durchführung von Aktivitäten jeder Art, die Kindern und Jugendlichen helfen, sich selbst und die Welt besser kennen zu lernen.</p> <p>Entdeckerstipendium: Finanzielle Unterstützung einzelner Jugendlicher, damit sie als Gast-schüler für ein Jahr ins Ausland gehen und entsprechende Erfahrungen sammeln können.</p>	<p>Kinder und Jugendliche sind gut versorgt und kompetent in Sachen Kochen und Ernährung.</p> <p>Kinder und Jugendliche haben ihren Horizont erweitert, Alltagskompetenzen weiterentwickelt und ihr Selbstvertrauen gesteigert.</p> <p>Jugendliche haben ihren Horizont erweitert, eine höhere Selbstwirksamkeit entwickelt und bessere Bildungs- und Berufschancen.</p>
<p><i>soziale Einrichtungen, die in sozialen Brennpunkten in Deutschland mit armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen arbeiten</i></p>	<p>Beratung zur Qualität der Mittagstische: Beratungsangebot durch erfahrene Ernährungsfachleute und Küchen-coaches zur Verbesserung der Qualität des Mittagstischangebotes.</p> <p>CHILDREN Treffen: Veranstaltung für alle Partnereinrichtungen zum fachlichen und persönlichen Austausch, untereinander und mit CHILDREN.</p>	<p>Der Mittagstisch ist gesünder, leckerer und im besten Fall sogar noch günstiger.</p> <p>Partnereinrichtungen sind angeregt und ermutigt Neues auszuprobieren, erfolgreiche Ansätze werden verbreitet.</p>



GESELLSCHAFTLICHE W I R K U N G

2010 konnten wir die Förderung der Warmen Mittagstische deutlich ausbauen und neue Partnereinrichtungen in unser Netzwerk aufnehmen. Durch eine neue Unternehmenskooperation wird sich dieses Wachstum 2011 fortsetzen: Wir werden Mittagstische mit rund 540.000 Euro fördern.

Aufwand

Mit dem Entdeckerfonds 2009 und der Beratung zur Verbesserung der Qualität der Mittagstische 2010 haben wir in den vergangenen zwei Jahren zwei neue Förderprojekte aufgebaut, die unseren Partnereinrichtungen ein effektiveres Engagement gegen die Folgen von Kinderarmut möglich machen. Nach der erfolgreichen Pilotphase 2009 konnten wir den Entdeckerfonds 2010 20 Einrichtungen anbieten. Im Jahr 2011 werden wir Entdeckeraktivitäten mit rund 80.000 Euro fördern. Die Kinderarmutsforscherin Gerda Holz evaluierte 2010 die Entdeckerfondsaktivitäten des Jahres 2009 und gab uns wichtige Anstöße zur konzeptionellen Weiterentwicklung.

Die Qualitätsberatung setzen wir in einem einjährigen Prozess seit Mitte 2010 erstmals mit neun ausgewählten Einrichtungen um und werden dies auch 2011 fortführen.

Aufwand 2008-2010 (Auswahl)	2008	2009	2010
Fördersumme Mittagstisch	387.211,01 €	371.632,44 €	472.979,95 €
Fördersumme für Qualitätsberatung der Mittagstische	0,00 €	0,00 €	26.750,00 €
Fördersumme Entdeckerfonds	0,00 €	16.150,00 €	47.355,00 €
Fördersumme für die institutionelle Entwicklung der Partnereinrichtungen	2.724,25 €	0,00 €	13.544,25 €
Neu gestartete Förderprojekte	-	Entdeckerfonds	Qualitätsberatung

H E L F E N

CHILDREN unterstützt Einrichtungen in ganz Deutschland, die Nachmittagsbetreuung in sozialen Brennpunkten anbieten – der Mittagstisch ist dabei ein wichtiger Baustein. Hier vier Portraits:

Köln

Das Jugendcafé Chorweiler arbeitet in zwei der ärmsten Bezirke Kölns. Das sehr geringe Durchschnittseinkommen in den Familien und die schlechte Wohnsituation prägt maßgeblich das Lebensumfeld der dort betreuten Kinder.

In den Einrichtungen wird ihnen daher ein breitgefächertes und ganzheitlich ausgerichtetes Bildungs- und Freizeitprogramm geboten. Ein wichtiger Bestandteil ist der warme Mittagstisch für rund 120 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Nicht selten gehen sie morgens ohne Frühstück und Pausenbrot zur Schule, sind den ganzen Tag sich selbst überlassen und ernähren sich unzureichend und ungesund. In den Zentren des Jugendcafé Chorweiler lernen sie, Tischregeln einzuhalten und werden sowohl in den Küchendienst als auch in die Zusammenstellung des Speiseplanes einbezogen. So lernen sie, gesundes Essen zuzubereiten, entdecken ihre eigenen Stärken und erfahren oft zum ersten Mal den sozialen Rückhalt in einer Gruppe.

Hamburg

In Jenfeld, einem der sozialen Brennpunkte Hamburgs, liegt das Spielgelände Gleiwitzer Bogen. Fast 40% der Einwohner in der Umgebung leben von Sozialhilfe, Plattenbauten beherrschen hier das Stadtbild. rund 80% der Kinder und Jugendlichen, die das Angebot des Spielgeländes und der Kita nutzen, haben einen Migrationshintergrund.

Für die Kinder gibt es in der Einrichtung eine Fülle von Förderangeboten, um die Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln und Armutsfolgen zu vermeiden. Von großer Bedeutung ist das tägliche Kochen am späten Nachmittag – für viele wird es die einzige Mahlzeit des Tages bleiben. Die 50 Kinder und Jugendlichen planen unter pädagogischer Begleitung gesunde Mahlzeiten, organisieren die Einkäufe und bereiten das Essen zu.

IN GANZ DEUTSCHLAND!

Die Einrichtung Lichtblick ist Anlaufstelle für Kinder aus dem Problemviertel Hasenberg im Norden von München. Sie leben alle unter schwierigen Bedingungen in Notunterkünften oder unmittelbar angrenzenden Sozialwohnungen, ihre Familien sind oft bereits in der dritten Generation von Armut und Arbeitslosigkeit betroffen. Diese Situation und die desolaten Wohnverhältnisse, ein Alltag geprägt von sozialer Ausgrenzung und Gewalt bestimmen das Leben der Kinder.

München

Der Lichtblick Hasenberg bietet zurzeit 76 Kindern zwischen 6 und 18 Jahren eine intensive, ganzheitliche Nachmittagsbetreuung und einen täglichen Mittagstisch, der ihnen häufig ein Stück Normalität und Geborgenheit vermitteln kann. Die Kinder werden mit Salat oder Gemüse, einer warmen Mahlzeit und Obst für die Pausen versorgt. Gemüsepfanne statt Fertiggericht, Obst statt Süßigkeiten – der Weg zu gesunder Ernährung ist nicht einfach, denn der Geschmack naturbelassener Lebensmittel will erst entdeckt werden. Dazu leisten die Kinder und Jugendlichen ihren altersgerechten Beitrag: Jüngere decken den Tisch und helfen, die Speisen anzurichten. Ältere gehen unter Anleitung einkaufen und lernen, kritisch auf Preise und Inhaltsstoffe zu achten. Die Jugendlichen kochen regelmäßig selbst – preiswerte und zugleich gesunde Gerichte wie Gemüseauflauf gelingen bald und schmecken gut!

Der Stadtteil Prohlis hat eine der höchsten Arbeitslosenquoten in ganz Dresden. Prohlis ist ein kinderreicher Stadtteil und leider auch ein Stadtteil mit zu vielen Kindern, die auf sich alleine gestellt sind, wenn die Schule endet.

Dresden

Das Mareicke ist eine Einrichtung des Deutschen Kinderschutzbundes und liegt im Innenhof einer Plattenbausiedlung. Viele der rund 60 Kinder, die das Kinder- und Jugendhaus besuchen, zeigen Anzeichen von Vernachlässigungen oder erleben Gewalt in der Familie. Für sie ist das Mareicke sehr wichtig: Sie finden hier eine verlässliche Gemeinschaft sowohl mit den Gleichaltrigen, als auch bei den älteren Jugendlichen und den Betreuern. Es gibt regelmäßige Angebote, wie Sport- und Kreativprojekte für die unterschiedlichen Altersgruppen.

Die Kinder, die regelmäßig im Mareicke essen, sind zwischen fünf und 14 Jahren alt. Sie besuchen Haupt- und Förderschulen und haben oftmals den Schultag ohne Pausenbrote verbracht. Im Mareicke erhalten sie eine warme Mahlzeit, um die Energie zu bekommen, die man zum Spielen und Lernen braucht, und werden auch in die Zubereitung einbezogen, um ihnen die Scheu vor fremden Zutaten und ungewohnten Gerichten zu nehmen.

Leistungen

Wir kooperieren mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, die in sozialen Brennpunkten in ganz Deutschland tätig sind. Der Betrag, mit dem eine Mahlzeit gefördert wird, kann stark variieren – je nachdem ob selber gekocht oder beim Caterer bestellt wird, welche Qualität von Nahrungsmitteln verwendet wird, wie intensiv Kinder mit in die Zubereitung eingebunden sind etc. Die durchschnittlichen Kosten betragen 2 Euro pro Mahlzeit.

Einrichtungen, mit denen wir im Rahmen des Förderprojektes Warmer Mittagstisch erfolgreich zusammenarbeiten, bieten wir die Möglichkeit, bis zu 3.000 Euro aus dem Entdeckerfonds zu beantragen.

Leistungen 2008-2010 (Auswahl)	2008	2009	2010
Anzahl der geförderten Partnereinrichtungen	30	31	35
Anzahl der Kinder, die am Mittagstisch teilnimmt	2.985	2.861	3.023
Anzahl der durchgeführten Beratungen im Bereich Mittagstische	0	0	9
Anzahl der Partnereinrichtungen, die den Entdeckerfonds nutzt	0	6	19
Prozent der Partnereinrichtungen, die am CHILDREN Treffen teilnehmen	50%	Kein Treffen	60%

Wirkungen auf der Ebene der Kinder können wir nur über die Einschätzungen der Partnereinrichtungen oder über externe Evaluierungen, die sich direkt an die Kinder und Jugendlichen wenden, erfassen. Viele der Wirkungen, die wir erzielen wollen, lassen sich auch langfristig nur schwer quantifizieren, da die Kontexte der geförderten Partnereinrichtungen sehr unterschiedlich sind.

Unsere Partnereinrichtungen stellen folgende Wirkungen des Warmen Mittagstisches für die Kinder und Jugendlichen fest:

- Sie sind ausgeglichener und weniger aggressiv
- Sie können sich besser konzentrieren und lernen, sind besser in der Schule
- Sie sind seltener krank
- Sie entwickeln ein gesünderes Essverhalten und tragen dies zum Teil auch in ihre Familien
- Sie lernen sich auch als Erwachsene gesund und ausgewogen zu ernähren

Die wichtigsten Wirkungen des Entdeckerfonds für die Kinder und Jugendlichen sind nach Einschätzung der Einrichtungen:

- Sie kennen ihren Stadtteil / ihre Stadt / die Umgebung besser und können sich selbständig darin bewegen (z.B. öffentliche Verkehrsmittel benutzen)
- Sie gewinnen an Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein
- Sie erleben sich als aktiv handelnd und gestaltend, sie lernen, dass ihre Wünsche in Erfüllung gehen können
- Sie können Begriffe wie Museumsbesuch oder Ebbe und Flut mit eigenen Erlebnissen füllen
- Sie entwickeln Berufsvorstellungen (ein Junge möchte nach dem Besuch des Landtags Politiker werden)
- Sie lernen konkrete Fähigkeiten: Schwimmen, Fahrrad fahren, einen Film schneiden, im Restaurant essen, trommeln usw.

Wirkungen

Morgens gehe ich in die Schule und da lerne ich. Und nachmittags komme ich dann zum Baui. Hier kann ich dann Spaß haben, ich kann endlich mal Ruhe haben. Zu Hause ist regelmäßig Stress, ist ja in fast jeder Familie.

Ein Junge vom Bauspielplatz Baui

Ich finde es super, mit Sachen aus dem Kühlschrank oder Schrank was zu machen - und immer verschieden, z.B. Bratkartoffeln, Backofenkartoffeln, Kartoffelpüree, Kartoffelsalat, Reibekuchen ... Also ganz viel, nicht nur Pommes.
Ein Mädchen aus dem Jugend- und Nachbarschaftshaus Bodestraße

Qualitätsmanagement

*Also ich mache jetzt
Praktikum als Koch im
Hotel – das find ich cool.*

*Es ist toll, dass es hier was
zu essen gibt – zuhause ist
ja keiner. Wenn ich von der
Schule komme und das
Essen ist noch nicht fertig
ist helfe ich gerne mit.
Es macht mir Spaß, in
der Küche Gemüse zu
schneiden, Milchreis zu
kochen ... Tisch decken ist
eh klar – das machen
eigentlich immer wir Kinder.*

*Zwei Kinder aus dem Jugend- und
Nachbarschaftshaus Bodestraße*

„Nah dran“ zu sein an den Förderbedarfen der Kinder und Jugendlichen, sie nicht nur zu versorgen sondern zu stärken sowie den sozialen Einrichtungen ein verlässlicher und kompetenter Partner zu sein, so wenig Bürokratie wie möglich aber so viel Struktur wie nötig – das sind für uns wichtige Qualitätsmerkmale unserer Arbeit.

Die wichtigsten, zur Qualitätssicherung unserer Arbeit eingesetzten Instrumente sind:

- die aktive Einbindung unserer Partneereinrichtungen in die Programmentwicklung, vor allem die Analyse der Förderbedarfe
- die Planung und das Monitoring unserer Förderprogramme mit dem Logical Framework
- das wirkungsorientierte Antrags- und Berichtswesen
- die kontinuierliche interne Auswertung von Erfahrungen und die Anpassung der Förderprogramme sowie unserer Strukturen und Arbeitsabläufe
- externe Evaluierungen zur Wirksamkeit unserer Förderprojekte – so wurde 2010 der Entdeckerfonds von einer renommierten Kinderarmutsforscherin sehr positiv evaluiert!

Evaluation Entdeckerfonds

*Im Jahr 2010 hat die
Kinderarmutsforscherin
Gerda Holz Einrichtungen
befragt. Hier einige aus-
gewählte Ergebnisse.*

Qualifizierte Partner: Die Projekte werden alle von anerkannten Trägern der offenen Kinder- und Jugendhilfe mit langjährigem Engagement in sozial belasteten Quartieren realisiert. Sie zeichnen sich durch ein umfangreiches fachliches Know-how, durch hohe Qualität und hohen Anspruch auf der Basis fundierter pädagogischer Konzepte aus.

Kinder ohne Kindheit, aber mit vielfältigen Problembelastungen: Die Hauptzielgruppe sind 6- bis 14-jährige Mädchen und Jungen aus armen, sozial benachteiligten und/oder bildungsfernen Familien. Meist treten in diesen Familien mehrere Belastungen auf, so dass eine kindgerechte Erziehung, Bildung und Betreuung durch die Eltern kaum gesichert ist. Zielgruppe aller Projekte waren somit Kinder in (a) schwierigen sozialen Situationen, (b) mit Fürsorgebedarf und (c) mit Förderbedarf. Die Maßnahmen der Projekte reichen von der existenziellen Absicherung (z. B. regelmäßig eine warme Mahlzeit in Gemeinschaft zu erhalten) über die Aneignung von individuellen Basiskompetenzen (z. B. Mobilsein, lebenspraktisches Handeln, Alltagsbewältigung) bis hin zum grundsätzlichen Zugang zu anderen als den eigenen engen Erfahrungs- und Erlebniswelten (z. B. Entdecken der Stadt, Besuch von Freizeit-, Sport- und Kultur-, Musik- und Bildungseinrichtungen).

Die Chance, sich selbst und die Welt zu entdecken: Die Projekte zeichnen sich durch eine anspruchsvolle Verknüpfung unterschiedlicher Lern- und Bildungsprozesse aus. Das Entdecken der Welt wird mit dem Einüben von Basisfertigkeiten des Alltags verbunden. Die Aneignung neuen Wissens geschieht durch praktische Erprobung in der Gruppe mit anderen Kindern. Es werden Anregungen gegeben und die Neugier geweckt, damit sich die kindliche Vorstellungskraft erweitern kann, die Experimentierfreude und der Mut zum Wagnis in etwas Unbekanntes wachsen. Durch die Entdeckung eigener Fähigkeiten und eigener Kraft des Kindes wird die Grundlage für dessen Entdeckung des nahen und ferneren Umfeldes geschaffen.

Formen der fachlichen Reflexion konkretisieren: Der hohe Anspruch von Children for a better World findet seinen Ausdruck in der kontinuierlichen fachlichen Reflexion mit den Partnern vor Ort und in der Weiterentwicklung des Förderprofils. „Wir begleiten und geben nicht nur Geld“ ist ein Anspruch, den die Partner unisono als sehr hilfreich einschätzen. Empfehlenswert ist, vertiefend zu überlegen, wann, wie und worüber die Projekte künftig begleitet werden sollen. Dies sollte entsprechend ins Profil des Fonds aufgenommen werden.

Ausweitung des Partnerspektrums überlegen: Bei Fortführung der Verknüpfung „Mittagstisch“ und „Entdeckerfonds“ und einer Ausweitung des Children-Engagements sollte auch über die Erweiterung des Partnerspektrums nachgedacht werden. Neben der offenen Kinder- und Jugendarbeit bieten sich KiTas, Grundschulen oder sozial engagierte Sportvereine an.

F I N A N Z E N

Einnahmen

2010

Projektförderung		585.681,82 €
	Mittagstische	472.979,95 €
	Qualitätsberatung	26.750,00 €
	Entdeckerfonds	47.355,00 €
	Entdeckeraktivitäten München	14.497,32 €
	Partnerförderung	13.544,25 €
	Evaluation	10.555,30 €
Projektbegleitungskosten		51.417,61 €
	Personal	43.762,30 €
	Sachkosten	7.655,31 €
Werbe- und Verwaltungskosten		70.788,83 €
Gesamtsumme		707.888,26 €

82,74% der Ausgaben im Programmbereich entfallen auf die direkte Förderung der Einrichtungen und 7,26% auf die Projektbegleitung. Eine solche Projektbegleitung ist aus unserer Sicht genauso notwendig wie die Bauleitung beim Bau einer Schule. Ohne eine sorgfältige Auswahl und Begleitung von Förderungen kann unsere Hilfe nicht ankommen, so wie eine Schule ohne professionelle Bauleitung nicht sachgerecht fertig gestellt werden kann. Die Werbe- und Verwaltungskosten für den Programmbereich „Hunger in Deutschland“ als einem der drei Programmbereiche von Children for a better World e.V. lassen sich nicht separat berechnen und werden in dieser Aufstellung pauschal mit 10% der Ausgaben angegeben. Die Werbe- und Verwaltungskosten für die Gesamtorganisation lagen im Jahr 2010 bei ca. 11% der Gesamtausgaben.

Ausgaben		2010
Zweckgebundene Spenden		412.204,55 €
	Mittagstische	364.849,55 €
	Entdeckerfonds	47.355,00 €
Unternehmenskooperationen		110.198,06 €
Aus freien Spenden		185.485,65 €

Gesamtsumme	707.888,26 €
--------------------	---------------------

Im Jahr 2010 wurde der Programmbereich zu rund 74% aus zweckgebundenen Spenden und Unternehmenskooperationen finanziert. Die restlichen Mittel hat der Verein aus freien Spenden finanziert.

Ausführliche Informationen zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von CHILDREN finden sich im Rahmen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unter www.children.de/transparenz sowie im jährlich erscheinenden Tätigkeitsbericht

TEAM



Felix Dresewski – als Geschäftsführer von Children for a better World e.V. mit Erfahrung im Aufbau und in der Leitung von zivilgesellschaftlichen Organisationen sorgt er seit bald vier Jahren für die grundlegende strategische Ausrichtung der Gesamtorganisation sowie der einzelnen Programmbereiche. Neben allgemeinen Führungsaufgaben liegt der Schwerpunkt seines Engagements für den Programmbereich „Hunger in Deutschland“ bei der Entwicklung und Pflege von langfristigen Unternehmenskooperationen.



Anne Fisser – ist seit drei Jahren bei CHILDREN im Programmbereich „Hunger in Deutschland“ in Teilzeit beschäftigt und bringt langjährige Erfahrungen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit für ihre Aufgaben bei CHILDREN mit. Neben der Umsetzung laufender Projekte – zuständig für das Förderprojekt „Beratung zur Qualitätsverbesserung der warmen Mittagstische“ und für das Förderprojekt „Entdeckerfonds“ – arbeitet sie im Bereich Strategieentwicklung und wirkungsorientierte Planung.



Wiltrud Wiemold – ist ein Jahr bei CHILDREN im Programmbereich „Hunger in Deutschland“ auf einer Vollzeitstelle tätig und bringt aus anderen Organisationen schon viel Erfahrung im Bereich bürgerschaftliches Engagement und Jugendarbeit mit. Sie ist im Programmbereich für die Umsetzung des Förderprojektes „Warme Mittagstische“ und die Entwicklung sowie die Umsetzung des Förderprojektes „Entdeckerstipendium“ zuständig.

PARTNER



basic AG

langjährige finanzielle Unterstützung des Warmen Mittagstisches in Kinder- und Jugendeinrichtungen in 14 Städten (seit 2004)



Gerda Holz

Beratung bei der Programmentwicklung, Beratung bei und auch Durchführung von Programmevaluationen



Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit

Partner für die Umsetzung des Förderprojektes „Beratung zur Qualitätsverbesserung der Mittagstische“



RTL-Spendenmarathon

langfristige finanzielle Unterstützung des Warmen Mittagstisches in Kinder- und Jugendeinrichtungen in 9 Städten (2010-2012), Impulsförderung der Qualitätsberatung

SAINT ELMO'S

Saint Elmo's Campaign

langfristige pro bono-Werbe- und Kommunikationsaktivitäten



TK Maxx

langfristige finanzielle Unterstützung des Warmen Mittagstisches in Kinder- und Jugendeinrichtungen in 20 Städten (Start in 2010)



A U S B L I C K

Die Zahl der armen Kinder und Jugendlichen, die von „Hunger in Deutschland“ gefördert werden, soll in den kommenden Jahren weiter kontinuierlich steigen. Jedes einzelne Kind und jeder einzelne Jugendliche zählt und hat ein Recht auf seinem Weg aus der Armut bestmöglich unterstützt zu werden! Dazu wollen wir die aktuellen Förderprogramme – Warmer Mittagstisch, Beratung zur Qualität des Mittagstisches, Entdeckerfonds – weiter ausbauen.

Gleichzeitig wollen wir die Kinder und Jugendlichen noch stärker und effektiver fördern. Dafür entwickeln wir zum einen unsere bestehenden Programme inhaltlich weiter und bauen zum anderen neue Förderprogramme auf, die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und ihre Fachkräfte in ihrer Arbeit mit armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen unterstützen und fachlich weiterqualifizieren.

Zur Finanzierung des kontinuierlichen Ausbaus des Programmbereiches wollen wir weitere Spender und Partner gewinnen.

Leistungen 2011-2013 (Auswahl)	2011	2012	2013
Anzahl der geförderten Partnereinrichtungen	50	55	60
Anzahl der Kinder, die am Mittagstisch teilnimmt	3.500	3.600	3.700
Anzahl der durchgeführten Beratungen im Bereich Mittagstische	10	10	10
Anzahl der Partnereinrichtungen, die den Entdeckerfonds nutzt	70%	75%	80%
Prozent der Partnereinrichtungen, die am CHILDREN Treffen teilnehmen	60%	65%	70%

In 2011 soll der laufende Strategieprozess für den Programmbereich „Hunger in Deutschland“ abgeschlossen und in eine mittelfristige Planung bis 2014 überführt werden. Um der wachsenden Komplexität des Programmbereiches „Hunger in Deutschland“ und dem Anspruch auf kontinuierliche Qualitätsverbesserung gerecht zu werden, werden Programmstrukturen, Abläufe und personelle Besetzung überprüft und wo notwendig angepasst.

Eine Chancengerechtigkeit für arme Kinder und Jugendliche in Deutschland ist in naher Zukunft nicht in Sicht. Im Gegenteil, die Anzahl armer Kinder steigt und für viele Betroffene verstetigt sich die Armutssituation – einmal arm, immer arm! Die fachlichen und finanziellen Unterstützungsleistungen, die „Hunger in Deutschland“ seinen Partnereinrichtungen anbietet, werden auch in Zukunft auf einen großen Bedarf stoßen. Andererseits eröffnet das zunehmende öffentliche Bewusstsein für die Brisanz des Themas Kinderarmut neue Perspektiven. Neben ganz konkreten Lösungsansätzen wie beispielsweise die Forderung einer kostenlosen Mittagsversorgung für alle in Ganztageschulen, ist eine zunehmende Offenheit und Kompetenz zur Zusammenarbeit zwischen privaten und öffentlichen Organisationen und Institutionen im Bereich der Versorgung und Förderung von Kindern und Jugendlichen zu beobachten. Unter anderem werden wir 2011 dieses Potential im Rahmen eines Strategieworkshops gemeinsam mit Experten ausloten.

Entwicklungspotenziale und Chancen

Risiko: Die Regelförderungen der Partnereinrichtungen durch die öffentliche Hand werden weiter reduziert.

Relevanz: Sehr hoch, da die von CHILDREN geförderten Maßnahmen in den regulären Ablauf der Partnereinrichtungen eingebunden sind. Wenn dieser nicht mehr sicher gestellt ist, können auch Zusatzangebote nicht mehr in dem Maße umgesetzt werden.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Nicht genau abzuschätzen, unterschiedliche Lage in den Bundesländern und Kommunen. Gegenmaßnahmen: Beobachten, bei Partnereinrichtungen abfragen.

Risiko: Die allgemeine Lebenssituation armer Eltern verschlechtert sich noch weiter (weitere Ghettoisierung, anhaltende Abhängigkeit von staatlichen Transferzahlungen, zunehmende Ausgrenzung, Stigmatisierung).

Relevanz: Eltern bleiben der zentrale Bezugspunkt für Kinder: Ihre Möglichkeiten ihre Kinder zu unterstützen verstärken oder verringern maßgeblich die langfristigen Wirkungen der in den Einrichtungen gegebenen Impulse.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Nicht genau abzuschätzen, aber durchaus möglich. Gegenmaßnahmen: Möglicherweise Elternarbeit als weiteres Förderprogramm konzipieren

Risiken (Auswahl)



CHILDREN - P R O F I L

Die Kinderhilfsorganisation Children for a better World e.V. wurde 1994 von Dr. Florian Langenscheidt und 30 engagierten Persönlichkeiten mit dem Leitgedanken „Mit Kindern. Für Kinder!“ gegründet. Der Verein setzt sich für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche im In- und Ausland ein und fördert das soziale Engagement junger Menschen.

CHILDREN konzentriert seine operative und fördernde Tätigkeit – in den letzten Jahren mit einem Jahresbudget zwischen 1,4 und 1,7 Millionen Euro – auf drei Programmbereiche: Die Bewältigung der Folgen von Kinderarmut in Deutschland. Die Förderung des sozialen Engagements von Kinder und Jugendlichen. Und die Hilfe für Kinder ohne Heimat und Hoffnung in China, Indien, Guinea und Vietnam.

Ausführliche Informationen über die Finanzen sowie die Entscheidungs- und Governancestruktur von CHILDREN finden sich im Rahmen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unter www.children.de/transparenz sowie im jährlichen erscheinenden Tätigkeitsbericht.

Kontakt

Children for a better World e.V.
Oberföhringer Straße 4
81679 München
Telefon: 089 / 45 209 43 - 0
Fax: 089 / 45 209 43 - 43

Anne Fisser, Projektkoordination: fisser@children.de
Wiltrud Wiemold, Projektkoordination: wiemold@children.de

Spendenkonto

Children for a better World e.V.
Deutsche Bank München, BLZ 700 700 10
Spendenkonto Nr. 80 80 160
Geschäftskonto Nr. 020 12 69
Zweck: Hunger in Deutschland

Spenden Sie online unter www.children.de !

Sean und Dominik sind 13 und 12 Jahre alt und besuchen als „Jugendliche“ das Haus. Beide waren zu ihrer Grundschulzeit „Kinder des Kochprojektes“. Bei ihnen zeigen sich die Erfolge: Sie sind in der Lage, selbstständig ein Essen zu planen, die Einkaufsliste zu schreiben, einzukaufen und zu kochen und durch ihr Vorbild motivieren sie auch die anderen zum Helfen. Ihre Kochvorschläge sind sehr vielseitig und meistens ist auch ein Salat beim Essen dabei.

*Alt-Saarbrücker Kinder- und Jugendhaus,
Saarbrücken*

SCHLAGLICHTER 2010

Neu aufgenommene Kinder müssen weiterhin mühsam an gesunde, naturbelassene und zu kauende Nahrung gewöhnt werden. Bei länger im Lichtblick betreuten Kindern geniest dies jedoch eine hohe Akzeptanz. Sie erleben gesunde Ernährung zunehmend als wohltuend und wohlschmeckend. Je länger die Kinder stabil versorgt sind, desto weniger werden Regelungen wie z.B. keine Süßigkeiten, Chips oder Cola in Frage gestellt. Die Kinder trinken im Sommer inzwischen bevorzugt Wasser mit einem Spritzer Zitrone. Sie ziehen Selbstgebackenes wie Möhrenkuchen zuckrigem Dauergebäck vor. Ein Besuch bei McDonalds steht nicht mehr auf der Liste für Wunschausflüge.

Lichtblick Hasenberg, München





Viele Kinder in Deutschland, die in Armut aufwachsen, ernähren sich ungesund. Helfen Sie mit das zu ändern.

Im Jahr 2011 unterstützen wir in 32 Städten in ganz Deutschland 50 Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit mit mehr als 250.000 Mahlzeiten und hunderten Entdecker-Aktivitäten. Wir erreichen so mehr als 3.000 Kinder und Jugendliche.

Helfen Sie jetzt mit Ihrer Spende:

Spendenkonto 80 80 160 • BLZ 700 700 10
Deutsche Bank München • Stichwort: Gesundes Essen

www.children.de

